

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

61. 2. Sam. 7, 29. So hebe nun an, und segne das Haus deines Knechts, daß
es ewiglich vor dir sey [et]c.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

O Liebhaber meiner seelen. 149

In viel tausend lieblichkeiten: Laß
dich darzu wohl bereiten.

61.

2. Sam. 7, 29. So hebe nun an, und
segne das Haus deines Knechts,
daß es ewiglich vor dir sey 2c.

Mel. Werde munter mein gemüthe.

2. Th. p. 878. n. 605.

D Liebhaber meiner seelen, Mächtig
ger Herr Zebaoth! Laß mich deis
nen ruhm erzehlen, Süßer Abba, Her
zensgott! Deine groffe vattertreu Ist
mir heute wieder neu. Groß und viel
sind deine wercke, Unausprechlich
deine stärke.

2. Künstlich hast du mich formiret,
Deine hand hat wunderlich Mich ans
tageslicht geführet: Deine augen sa
hen mich, Eh ich war, du schriebest
auf Meinen ganken lebenslauf, Da
ich mich noch nicht bewegte, Noch
der mutterleib mich hegte.

3. Du hast mich mit eingeschlossen,
Vater; sagt es nicht dein mund? Un
ter deine reichsgenossen Durch den
neuen gnadenbund. Du bekronst in
deinem Sohn, Meinem Herrn und
Gnadenhron, Mich mit tausendfa
chen segnen, O könt ich es recht erwegen!

4. Heilig sind ja deine wege, Gnad
und wahrheit ist dein pfad: Laß' st uns
fühlen liebesschläge, Wenn der fuß

G 3

gez

gestrauchelt hat. Ist dis der vernunft
gleich krum, Weil sie blind und viel zu
dum; HErr, dein weg bleibt iñner rich-
tig, Mach uns ihn zu wandeln tüchtig.

5. Will was eitles sich bemühen, Zu
benebeln meinen sinn; Wollest du mich
kräftig ziehen, Und dir gänglich neh-
men hin. Soll ich mich in ängsten sehn,
Laß mich nur im trauen stehn: Hoff-
nung hoffet nichts vergebens, Sie
kommt, als ein baum des lebens.

6. Wenn die feinde mich anfallen,
Und mit sturme an mich gehn; Laß sie
bald zurücke prallen, Und so deine rache
sehn: Da solst du der frommen sein,
Auch mein EbenEzer seyn; Du hast
mich der noth entnommen, Bis hier-
her bin ich nun kommen.

7. O wer bin ich? HErr, mein Kö-
nig! Was ist doch mein haus vor dir?
Ist es dir denn noch zu wenig, Was
du hast bisher an mir Überflüßig guts
gethan, Welches ich nicht zehlen kan?
Ja mir wilst du, dir zu ehren, Deine
güt unendlich mehren?

8. Nun so fahre fort und segne,
Heiland, Deines Kindes haus. Als
mit gnadenströmen regne, Gieße deis-
ne fülle aus In mein hertz und seel hin-
ein. Du bist mein, und ich bin dein,
Soll mein mund und herze singen,
Ewig soll dein lob erklingen.

62. Ps.